

Jungwildrettung ESK e.V.



Wir sind ein in 2024 gegründeter eingetragener und gemeinnütziger Verein mit dem Namen Jungwildrettung ESK e.V.. ESK steht dabei für die Gemeinden, aus denen die Idee zur Gründung des Vereins stammt. Diese sind Elskop, Sommerland und Kiebitzreihe.

Durch den Zusammenschluss aus aktiven Jäger*innen und Naturfreunden liegt das Ziel des Vereins in der selbstlosen Förderung des Tierschutzes, insbesondere die Rettung von heimischen Wildtieren bei der Mahd. Wir unterstützen mit unserer ehrenamtlichen Tätigkeit Landwirte und Lohnunternehmen, die bei der Durchführung von Mäharbeiten für den Schutz der heimischen Wildtiere verantwortlich sind. Auch unterstützen wir die Jägerschaft, insbesondere die Jagdpächter bei ihrer Verpflichtung zur „Hege und Pflege“. Derzeit haben wir etwas über 25 Mitglieder.

Wie können wir die Ziele erreichen?

- Anschaffung von Drohnenfluggeräten mit Wärmebildkameras und weiteren Rettungsmitteln
- Förderung der Ausbildung von Drohnenpiloten
- Durchführung von Aufklärungs – und Informationsveranstaltungen
- Zahlreiche freiwillige Helfer sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor

Da der Einsatz moderner Technik mit hohen Kosten verbunden ist, benötigen wir Spenden um die Technik beschaffen zu können. Wir freuen uns über jede Unterstützung.

Unser Spendenkonto

Jungwildrettung ESK e.V.
DE82 2006 9144 0000 4442 86
Raiffeisenbank eG Seestermühle

Zum Hintergrund, warum eine Suche mit einer Drohne mehr als notwendig ist: Jährlich werden durch hochmoderne Mähsysteme bundesweit mehr als 100.000 Rehkitze und Bodenbrüter verstümmelt und getötet. Ein Grund dafür ist, dass das herkömmliche Durchsuchen der Mähflächen mit Personen und Hunden oder die Vergrämung mit Signaltönen und Blinklichtern nur unzureichend Erfolg bringt.

Wie läuft eine Drohnensuche im Idealfall ab?

1. Der Landwirt meldet sich frühestmöglich bei uns und teilt uns die Flächen und Größen mit.
2. Wir erstellen einen Einsatzplan und erstellen einen Flugplan, damit die Drohne die Flächen selbstständig abfliegen kann.
3. Vorzugsweise früh morgens wird die geplante Route auf einer Höhe zwischen 50 und 100 m abgeflogen. Das Bild wird live übertragen und sofort ausgewertet.
4. Mögliche Fundorte werden über einen QR-Code mit den GPS-Koordinaten an die Bodenteams übermittelt. Die Drohne fliegt weiter und sucht nach weiteren Tieren.
5. Die durch die Drohne identifizierten Stellen werden aufgesucht und die Tiere in speziell dafür vorgesehenen Boxen gesichert.
6. Der Landwirt führt die Mahd durch und im Anschluss wird das Wild schnellstmöglich in die Natur entlassen

Was kostet eine Suche mit Drohne?

Für die Suche fallen keine Kosten an. Der Verein finanziert sich zu großen Teilen aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen.

Um jedoch langfristig Drohnen einsatzbereit halten zu können, freuen wir uns über freiwillige Spenden der Landwirte. Eine Richtgröße für eine Spende liegt bei 2 bis drei Euro pro Hektar. Auf Wunsch können wir als gemeinnütziger und eingetragener Verein eine Spendenbescheinigung ausstellen.

Wichtig zu wissen:

Die Mahd – also das Mähen von Wiesen oder Feldern – darf nicht ohne Schutzmaßnahmen erfolgen, wenn dabei Tiere gefährdet werden. Allein das Mähen rechtfertigt keine Verletzung oder Tötung von Wildtieren!

Wer trägt die Verantwortung?

Nach dem sogenannten *Verursacherprinzip* liegt die *Hauptverantwortung* für den Schutz von Wildtieren bei der Mahd beim **Landwirt** sowie beim **Maschinenführer**. Sie müssen vor Beginn der Mäharbeiten sicherstellen, dass sich keine Tiere auf der Fläche befinden – z. B. durch Absuchen oder den Einsatz von Wildrettern.

Der zuständige **Jäger** hat dabei eine unterstützende Funktion. Durch seine Hegepflicht ist er zur Mitwirkung verpflichtet, die Verantwortung für das Absuchen der Flächen liegt jedoch in erster Linie beim Landwirt.

Rechtliche Konsequenzen drohen:

Bußgelder bis 50.000 € oder sogar Freiheitsstrafe bis zu 3 Jahren sind bei vorsätzlichem Verhalten nach der aktuellen Gesetzeslage möglich. Bei fahrlässigem Verhalten ist ein Bußgeld bis zu 25.000 € möglich. **Fahrlässiges Verhalten kann darin bestehen, wenn etwa beim Mähen ohne vorheriges Absuchen** der Flächen Jungtiere wie Rehkitze oder Bodenbrüter zu Schaden kommen.

Doch soweit muss es nicht kommen – schützen wir gemeinsam Wildtiere bei der Mahd!

Was konnten wir bislang im Jahr 2025 erreichen?

Durch zahlreiche Spenden war es uns möglich eine erste Drohne zu erwerben. Wir konnten zum zweiten Schnitt diesen Jahres bei zahlreichen Einsätzen und einer ungefähren Fläche von 300 ha, 30 Rehkitz, zahlreiche Hasen und Gelege finden und retten. Die Zusammenarbeit mit vielen Landwirten funktioniert sehr gut und wir wünschen uns, dass unser Angebot weiter gut angenommen wird. Das Potential ist hoch und Wildtiere sind mehr als zunächst vermutet vorhanden. Es ist davon auszugehen, dass viele Tiere in unserer Gemeinde ausgemäht werden, ohne dass es ein Landwirt überhaupt merkt. Deswegen freuen wir uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit allen Landwirten.

Was planen wir für 2026?

Das Ziel ist es weitere Drohnen erwerben zu können, da zu einem Zeitpunkt viele Flächen gleichzeitig geerntet werden und eine einzige Drohne diese Flächen niemals abfliegen kann. Wir sind zuversichtlich, dass wir mit mindestens einer weiteren Drohne in das Jahr 2026 starten werden.

Weiter sind wir auf der Suche nach zahlreichen Helfern, welche teilweise ab 04:00 Uhr bereit sind Kitze zu finden und zu retten. Helfer sind neben der Technik der wichtigste Baustein unserer Arbeit. Sollte auch jemand nicht früh morgens bereit sein zu helfen, so benötigen wir auch immer Helfer, welche das gefundene Rehkitz wieder in die Freiheit nach dem Mähen entlassen. Gemeinsam können wir somit einen wichtigen und notwendigen Teil zum Erhalt unserer Tierwelt beitragen. Allen Spendern und Helfern sagen wir auf diesem Wege bereits vielen Dank und freuen uns auf weitere großartige Momente.

Konnten wir Interesse wecken oder es bestehen Fragen? Wir freuen uns über ein Telefonat, eine Whatsapp oder eine Mail die folgenden Adressen:

Schreiben Sie uns gerne oder nehmen Kontakt zum Vorstand auf.

Jungwildrettung-esk@gmx.de

Bekenreihe 6
25368 Kiebitzreihe

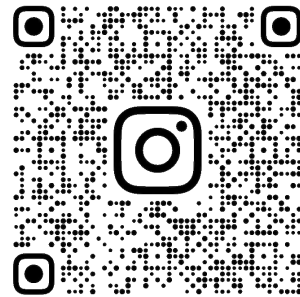
Florian Bielefeldt
(Sommerland).
0175/5365881

Michel Petersen
(Kiebitzreihe)
01512/5662368

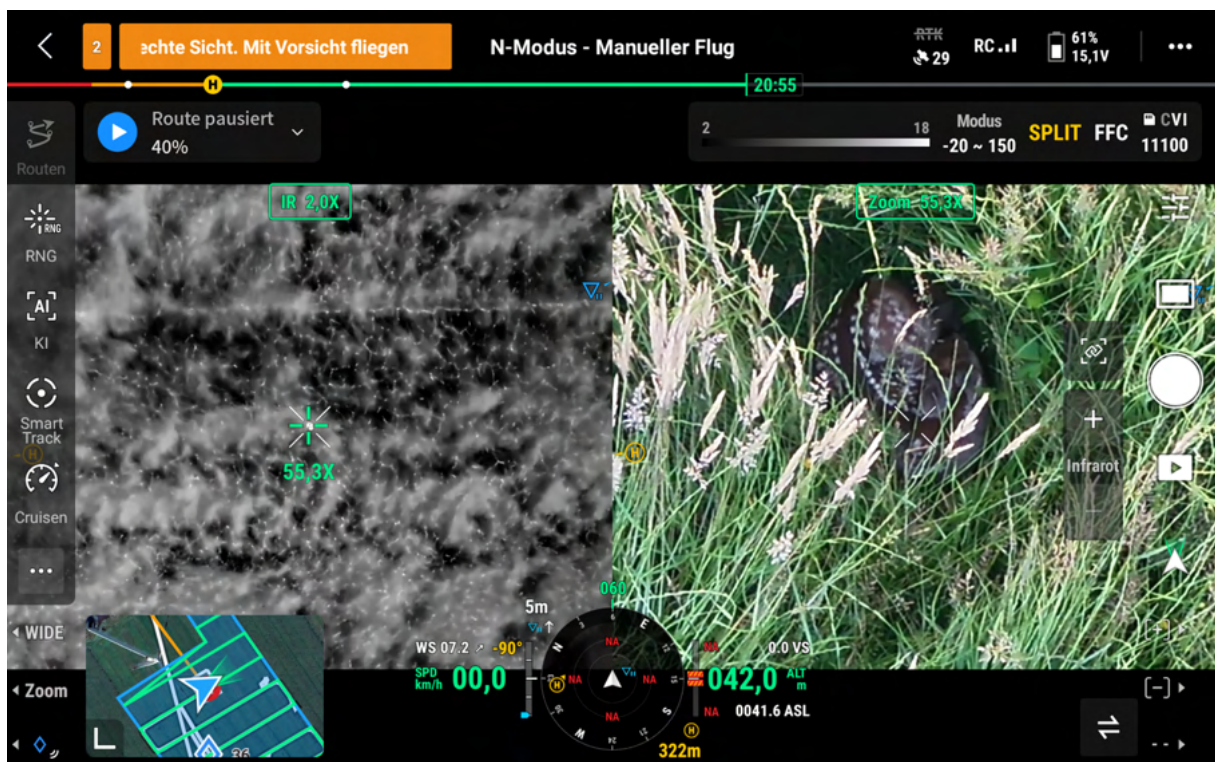
Jannick Michaelis
(Sommerland)
0176/31219556

Paul Benitt
(Elskop)
0179/4556842

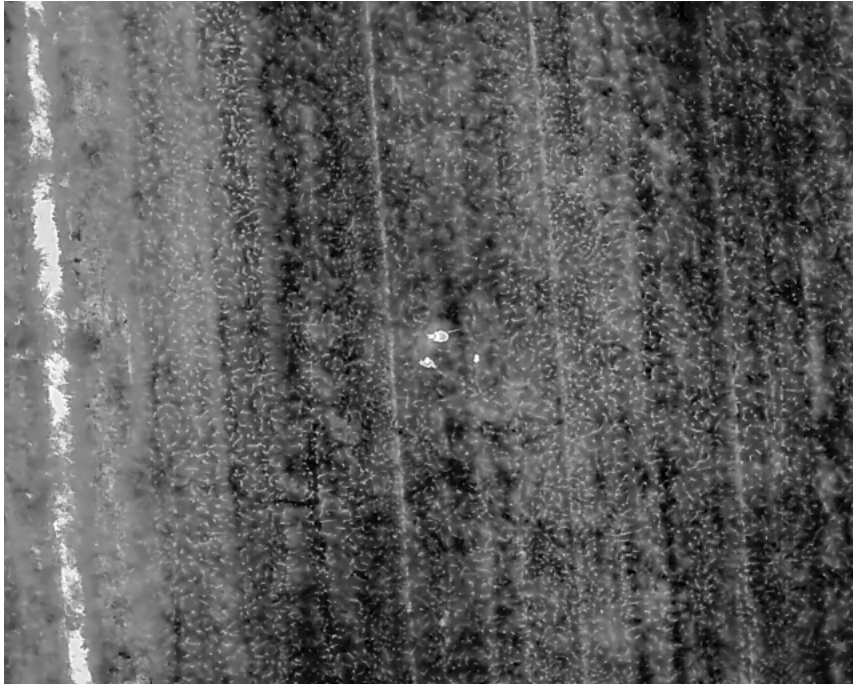
Für mehr Aktuelles folgt uns einfach auf Instagram.



@JUNGWILDRETTUNG.ESK



(links das Wärmebild und rechts das Bild der Telekamera, die Aufnahmehöhe beträgt 42m)



Das Wärmebild mit zwei Helfern und rechts einem Kitz.



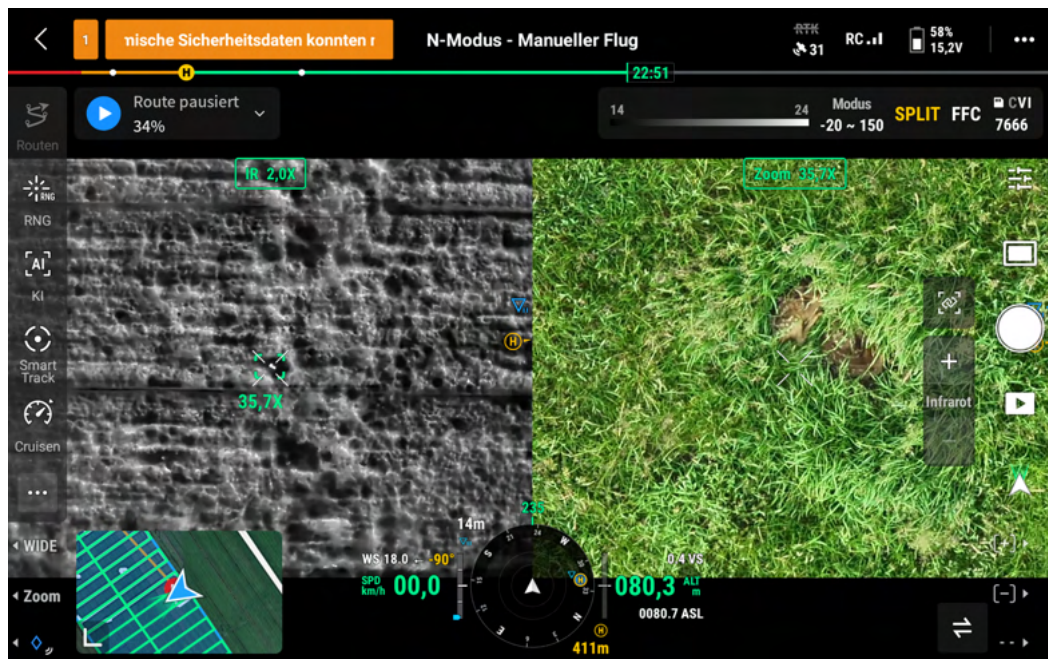
(ein erfolgreich gerettetes Rehkitz)



(ein weiteres gerettetes Kitz)



(Ein Rehkitz in einer Wiese)



(Zwillinge in einer Wiese / aufgenommen auf einer Höhe von 80m Flughöhe)

Weitere Bilder und Videos findet ihr auf Instagram.